

Verbraucher

# Vier Möglichkeiten, um zuhause Solarstrom zu nutzen

Die Verbraucherzentrale NRW erklärt, welche Angebote sich wirklich lohnen

VON REBECCA LESSMANN

Seit Beginn des Ukraine-Krieges jagen die Preise für Energie von einem Rekord zum nächsten und die Angst vor der kommenden Strom- oder Gasrechnung wächst, je näher der Winter rückt. Da ist es nicht verwunderlich, dass bei vielen Menschen der Wunsch immer größer wird, im eigenen Heim möglichst energieautark zu leben. Möglichkeiten gibt es schließlich: Den Strom vom eigenen Dach beziehen, nur mit der Kraft der Sonne das E-Auto tanken und mit dem Sonnenstrom am besten gleich auch noch die eigene Wärmepumpe betreiben, um im Winter ganz ohne Gas zu heizen.

Davon, dass so aktuell die Wunschvorstellung vieler Eigenheimbesitzer aussieht, zeugt unter anderem die hohe Nachfrage nach Photovoltaikanlagen und Beratungsgesprächen. Aber welche Optionen gibt es eigentlich, eigenen Strom zu produzieren und bestmöglich zu nutzen? Und welche Möglichkeiten haben Mieter und Mieterinnen? Ein Überblick.

„Viele Fragen lassen sich auch per Video klären

**Wie sehen die ersten Schritte aus? Wo kann ich mich unabhängig informieren?**

Die starke Nachfrage nach Photovoltaikanlagen führt derzeit auch immer wieder zu sehr teuren Angeboten. Es ist daher wichtig, sich möglichst umfassend beraten zu lassen. Einen Fahrplan, wie Hausbesitzer und Mieter zur Solaranlage auf dem

eigenen Dach oder Balkon kommen, gibt es zum Beispiel bei der Verbraucherzentrale NRW. Ratsuchende können sich dort auf unterschiedlichen Wegen beraten lassen.

Die Wartezeiten variieren je nach Beratungsart allerdings stark. So muss auf eine persönliche Vor-Ort-Beratung aktuell mitunter sechs Monate gewartet werden. Thomas Zwingmann, Energieberater bei der Verbraucherzentrale NRW betont aber: „Es muss nicht immer die Vor-Ort-Beratung sein. Viele Fragen lassen sich auch per Video klären!“ Der Vorteil: Videoberatungen sind relativ kurzfristig buchbar. Die Wartezeit für einen Termin in der Beratungsstelle oder per Telefon beträgt derzeit etwa drei Wochen. Es gibt außerdem regelmäßig Online-Gruppenberatungen und Workshops. Auch hier können bereits viele grundlegende Fragen von den unabhängigen Experten beantwortet werden.

**Eignet sich mein Dach überhaupt für eine Solaranlage?**

Um den Strom vom eigenen Dach möglichst effizient nutzen zu können, gelte es vorab, einige Rahmenbedingungen zu prüfen, erklärt der Energieberater Thomas Zwingmann. „Es sollte beispielsweise eine möglichst verschattungsfreie Dachfläche vorhanden sein.“ Zudem spiele die richtige Größe der Anlage, aber auch Möglichkeiten der sogenannten Sektorkopplung eine wichtige Rolle, also der Einsatz von Batteriespeichern und die Kombination mit einer Wärmepumpe oder dem Betrieb einer Ladesäule für Elektroautos und E-Bikes.

Pauschal rät Zwingmann, die Größe, „daran, was das Dach und der Geldbeutel hergibt“ anzupassen, die vorhandenen Mög-

lichkeiten also voll auszuschöpfen. Dennoch dämpft der Energieexperte die Hoffnungen auf vollständige Energieautarkie. Von der Vorstellung, mit Solaranlage komplett unabhängig zu werden, müsse man sich lösen.

**Muss es der Kauf sein oder lohnt es sich auch, eine Solaranlage zu mieten?**

Generell kommt auch die Möglichkeit infrage, eine Photovoltaikanlage zu mieten. Interessant sei diese Option vor allem für Menschen, die sich um weniger kümmern wollen, sowie für Menschen, die die Investitionskosten für die Anlage nicht tragen können oder wollen. Mit Versprechen von Rundum-Sorg-

los-Paketen und kostengünstigen Modellen werben Anbieter von Miet-Photovoltaikanlagen um Kunden. Thomas Zwingmann warnt allerdings vor solchen Lockangeboten: „Oft ist Mieten deutlich teurer als Kaufen.“ Er rät daher, die Mietangebote für eine Photovoltaikanlage unbedingt mit den Kaufpreisen zu vergleichen. Die Verbraucherzentrale NRW bietet hierfür auch einen Vergleichsrechner an.

**Lohnt sich die Nutzung einer „Strom-Cloud“, um möglichen Reststrom nutzen zu können?**

Sogenannte „Strom-Clouds“ oder -communities versprechen,



Wegen der hohen Energiekosten ist die Nachfrage nach Solaranlagen weiter gestiegen.